«ICH ÜBERNEHME GERNE VERANTWORTUNG»

Stefan Feldmann, Du kandidierst für den Stadtrat. Was ist Deine Motivation dafür?

STEFAN FELDMANN: Ich bin jemand der gerne Verantwortung übernimmt, sei es früher in der Pfadi, später im Beruf oder eben auch in der Politik. Gemeinsam mit anderen für das Wohlergehen einer Gemeinschaft Sorge zu tragen, war und ist mir ein Anliegen. Und nachdem ich als Parlamentarier das politische Handwerk von der Pike auf gelernt habe, reizt es mich nun, ein Stadtratsamt mit grösserer Verantwortung und grösseren Gestaltungsmöglichkeiten zu übernehmen.

Stefan Feldmann beim Busbahnhof Uster: «In Uster geboren und aufgewachsen, liegt mir unsere Stadt am Herzen.»

Wo gibt es denn in der Stadt Uster in den kommenden Jahren vor allem etwas zu gestalten?

An erster Stelle ist die Stadtentwicklung zu nennen. Hier stehen wichtige Entscheide an, welche das Bild unserer Stadt für lange Zeit prägen werden. Etwa im Zentrum oder beim Zeughausareal, bei der Frage, wie wir diese beiden, für die Stadt Uster so wichtigen Areale miteinander verknüpfen. Aber der laufende Prozess der Urbanisierung geht natürlich über das rein Bauliche hinaus.

Wie meinst Du das?

Ich bin so alt, wie die Stadt Uster: 1970 hat sich Uster zur Stadt erklärt und ich wurde im gleichen Jahr hier geboren. Ich habe die Entwicklung vom Dorf zur Stadt hautnah miterlebt. Uster wird urbaner und muss deshalb auch eine urbane Infrastruktur zur Verfügung stellen. Etwa in der Bildung, wo eine einzige Tagesschule langfristig nicht ausreichen wird. Oder im Gesundheitsbereich, wo es unterschiedlichste Angebote für ein Leben im Alter braucht. Oder die Digitalisierung: Wie nutzen wir diese für unsere Stadt, ohne dass wir jene, die nicht so technikaffin sind, vergessen? Das sind Herausforderungen, für die ich gerne mit anderen zusammen Lösungen suchen möchte.

Uster – was bedeutet diese Stadt für Dich?

Ganz einfach: Es ist meine Heimat. Ich bin hier geboren und aufgewachsen, hier in die Schule, in den Satus und in die Pfadi gegangen. Hier fühle ich mich wohl, kenne viele Leute. Hier bin ich zu Hause.

Welches ist für Dich die schönste Ecke, der schönste Ort in Uster?

Ich liebe die Punkte, von denen man auf die Stadt blicken kann, vom Burghügel, dem Känzeli oder vom Tämbrig, wo man auf der anderen Seite auch in die Berge sehen kann. Der Tämbrig weckt bei mir zudem Kindheitserinnerungen, habe ich doch dort als Knirps aus Nossikon Skifahren gelernt.

Politik ist bekanntlich nicht das ganze Leben. Wie schaffst Du es auszuspannen, den Kopf durchzulüften?

Als gelernter Buchhändler lese ich auch heute noch viel und gerne, sowohl Romane als auch Sachbücher, letztere sind dabei in der Tendenz etwas geschichtslastig. Ich bin viel mit dem Velo unterwegs, in der Stadt, aber auch in der freien Natur oder unternehme gerne etwas mit meinem Gottenkind. Und was ich auf keinen Fall missen möchte, ist meine 15jährige 14tägliche Jass-Runde mit FreundInnen.

Kannst Du abschliessend ganz kurz sagen, weshalb man Dich wählen soll?

In Uster geboren und aufgewachen, liegt mir unsere Stadt am Herzen. Ich trage gerne Verantwortung für das Wohlergehen unserer Gemeinschaft und glaube, dass ich nach 14 Jahren im Gemeinderat Uster und 10 Jahren im Kantonsrat Zürich einen gut gefüllten politischen Rucksack für das Amt als Stadtrat mitbringe.

WWW.STEFAN-FELDMANN.CH